

für Halle monatlich bei ununterbrochener Zustellung 1.00 Mark, vierteljährlich 2.80 Mark, durch die Post 4.30 Mark auswärts, Zustellungsgebühren, Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter 'Sozial-Zeitungen' eingetragen. Für unregelmäßig eingegangene Abonnements wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Genehmigung 'Sozial-Zeitung' gestattet. Fernruf der Geschäftsleitung Nr. 1149, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1152, der Redaktions-Abteilung Nr. 1133, Postfach-Konto Leipzig Nr. 4009.

Sozial-Zeitung

Dreißundfünfzigster Jahrgang.

Monatlich 1.00 Mark, vierteljährlich 2.80 Mark, durch die Post 4.30 Mark auswärts, Zustellungsgebühren, Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter 'Sozial-Zeitungen' eingetragen. Für unregelmäßig eingegangene Abonnements wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Genehmigung 'Sozial-Zeitung' gestattet. Fernruf der Geschäftsleitung Nr. 1149, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1152, der Redaktions-Abteilung Nr. 1133, Postfach-Konto Leipzig Nr. 4009.

Nr. 183.

Halle, Freitag, den 18. April.

1919.

Volksabstimmung über den Frieden?

Wenn die Entente den Bogen überspannt . . .

Ablehne der Entente von dem Begriff des Wilsonschen Friedens? — Das deutsche Volk soll selbst die Entscheidung in die Hand nehmen.

Berlin, 17. April. (Privattelegramm.) Die Mitteilungen aus Paris lassen erkennen, daß die Entente aus einem Friedensvertrag vorlegen will, der mit dem Begriff des Wilsonschen Friedens überhaupt nichts mehr gemein hat. Man will die Wehrlosigkeit Deutschlands bis zum Letzten ausbauen. Die deutsche Regierung hat bereits zu erkennen gegeben, daß eine ganze Reihe von Forderungen, wie die Abberufung des Saargebiets, für uns unannehmlich sind. In politischen Kreisen ist man nun der Frage nähergetreten, ob es zweckmäßiger ist, die Verantwortung für einen solchen Schritt nur der Regierung, oder der Regierung und der Nationalversammlung zu überlassen. Es ist vorgeschlagen worden, rechtzeitig alle Vorschläge zu treffen, um eine Volksabstimmung über die Annahme oder Nichtannahme des Friedensvertrages sofort nach Eintreffen der Friedensbedingungen vornehmen zu können, wodurch dann dem deutschen Volke selbst die Entscheidung in die Hand gelegt würde. Eine Ablehnung auf diesem Wege müßte unseren Feinden zeigen, daß sie nicht gut daran tun, den Bogen zu überspannen.

Die Leipziger wollen die Regierung kürzen.

WTB. Leipzig, 17. April. In einer großen von etwa 1500 Personen besuchten Versammlung von Betriebsräten, Parteifunktionären usw. der unabhängigen sozialdemokratischen Partei wurde zu dem über Sachien verfügbaren Lagerungsstätten Stellung genommen. Von den Rednern, die sich lautstark gegen die Regierung wandten, erklärte Bierbach unter anderem, es müsse ein Anlauf gemacht werden, sowohl die Regierung in Dresden als auch in Berlin zu kritisieren. Der Lagerungsstand müsse zum Geißel der Welt gemacht werden. Der Sturz der Regierung brauche nicht durch einen Generallösung erzwingen zu werden. Er werde aber sehr bald erfolgen. Die Militärverwaltungsmäßigsten Schöning und Dieß traten von ihren Posten zurück. Schöning sagte, der Kampf müsse offen aufgenommen werden. Die Truppen würden hinter der unabhängigen Partei. Schließlich wurden gegen wenige Stimmen zwei Anträge angenommen. In dem einen heißt es unter anderem, daß die Wehrlosigkeit in der Verhängung des Belagerungsstandes und der Abschließung der Universitäten den Versuch erlähnt, jede Ausübung der Wehrfähigkeit gegen die Regierung von vornherein zu unterbinden, das Bürgerium zu bewaffnen und den Bürgerkrieg zu entfesseln. Die Arbeiter nahmen den eingeworfenen Beschlüssen an und erklärten, daß der Belagerungsstand für sie nicht bestehe. Sie nahmen den Kampf gegen die Regierung gewandener an und forderten die Arbeiter Sachiens an, sich diesem Kampf anzuschließen. In dem zweiten Antrag erklären die Bolschewikanten der Leipziger Arbeiterpartei, daß sie den Belagerungsstand für Leipzig als nicht gegeben betrachten, und fordern von U. und S. Rat eine öffentliche Bekanntmachung, daß niemand in Leipzig die Bestimmungen des Oberbefehlshabers zu verletzen brauche.

Abgeschleifte borschele Direktoren.

WTB. Berlin, 17. April. Nachdem die Monarchisten sich nicht hatten, daß die Arbeiter- und Anstaltenspezifische der Berechtigten Räte und Beiräte beim Ausschluß dieser Gesellschaft den Räte der General-Direktoren Hilge geordnet haben, liegen folgende weitere Meldungen über die von den Reichsregierungen beschlossenen Zwangsmaßnahmen leitender Beiräte aus dem obersteinsten Eisen- und Kohlenrevier: Generaldirektor Thiele, Bismarckhütte, Direktor Niemeyer, Friedenthal, Direktor Schröder, Gleiwitzer Eisenwerk, Generaldirektor Wagner, Oberbergrat Wende, Generaldirektor Steinhoff (diese drei von hiesigen Kohlenrevier) und Oberbergrat Bogt, Fürst Hensel-Dornesmarische Verwaltung.

Schließung der Bismarckhütte?

WTB. Breslau, 17. April. (Drahtnachricht.) Wie die Breslauer Zeitung meldet, haben die zusammenberufenen erstenen Mitglieder des Aufsichtsrates der Bismarckhütte beschlossen, nachdem die Wehrlosigkeit der Generaldirektor Thiele und den Direktor Wachen abgesetzt haben, den Vorstand zu ersuchen, alles für eine unmittelbare Schließung der Werke vorzubereiten, da sie sich unter diesen Umständen gegenüber den von ihnen vertretenen Interessen unzustand sehen, die Verantwortung für einen weiteren Betrieb der Werke zu tragen.

Die Lage in München.

Defension der Sanitätsdeposits.

WTB. Hamburg, 17. April. Gestern abend 11 Uhr 15 kam nach mehrstündiger Pause wieder der erste Versorgungszug aus München hier an. Ein Kesselwagen bestückt mit 2000 kg. Bei Dagsau können Truppen der Regierung beschaffen, denen 500 Mann Soldaten und 10 000 kg. Mehl und Arbeiter gegenüber standen. Die Haltung des

Militärs in München sei sehr unsicher, und es habe den Anschein, als ob es sich im Falle eines Erfolges der Regierungstruppen zu ihnen schließen würde. Wegen des Mangels an Bargeld ist für heute früh in München die Defension sämtlicher Deposits im Besitz der Eigentümer angeordnet worden. Die Besitzer erhalten Aufschub. Im Falle Nichterfolgens erfolgt zwangsweise Defension. Der Mangel an Lebensmitteln beginnt sich fühlbar zu machen. Seit einigen Tagen gibt es keine Milch mehr. Nach weiteren Meldungen aus München ist die proletarische rote Garde Herr der Stadt. Das Bahnhofsgebäude ist mit Maschinengewehren und Geschützen besetzt. Das Proletariat wird weiter bewaffnet. Die rote Garde ist bereits auf 12 000 Mann angewachsen, die in Gebäuden mit 500 Mann formiert sind und angeblich straffe Disziplin bewahren.

Truppenzusammenziehungen in Nürnberg

Nürnberg, 17. April. (Eig. Drahtnachricht.) Nürnberg ist augenblicklich das Hauptquartier der militärischen Unternehmungen gegen München. In der Stadt finden große Truppenzusammenziehungen statt. Heute nacht ist von Nürnberg nach Nürnberg Wehrkräfte und Infanterie nach Dagsau abgegangen. Nach einem Geheimbefehl des 3. Armee-Korps sind in den Kasernen jede Agitation für die Räte streng untersagt.

Württembergische Unterstützung für Bayern.

Stuttgart, 17. April. (Eigene Drahtnachricht.) Die Ereignisse in Bayern werden hier mit lebhaftem Interesse verfolgt. Man begrüßt die Münchener nicht, daß sie sich, wie es jetzt geschieht, von drei Männern stützer Herrschaft terrorisieren lassen. Zur Hilfe der bayerischen Regierung um entsprechende Anstalten, die außer an Berlin auch an Stuttgart gerichtet wurde, hat, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, den Erfolg gehabt, daß heute nacht 3000 Mann kriegsmäßig ausgerüsteter Truppen nach München abgefahren sind. Obwohl offiziell noch nichts bekannt ist, haben bereits die Arbeiter der Großindustrie von Robert Bosch und Daimler Stellung zu der Sache genommen und von der nun doch erfolgenden Abhängigkeit wird es abhängen, ob eine Protestkundgebung gegen die Truppenveränderung stattfinden soll. Man spricht schon jetzt von dem in diesem Falle zu erwartenden Streik.

Die Polen und die Danziger Frage.

Genf, 17. April. (Eig. Drahtnachricht.) Pariser Meldungen zufolge hat Lloyd George den polnischen Ministerpräsidenten Paderewski zur Abfassung einer Denkschrift aufgefordert, in der die polnischen Wünsche an den Vizepräsidenten enthalten sein sollen. Dem Pariser 'New York Herald' zufolge hat sich Paderewski auf Grund seiner Pariser Einträge von der Zweckmäßigkeit eines solchen Memorandums überzeugt und erklärt, daß diese Arbeit unnötig sei, da Danzig in seinem Fall die Polen auszusprechen würde.

Abflauen des Streiks im Ruhrrevier.

WTB. Berlin, 17. April. (Priv.-Tel.) Wie wir hören, flaut der Bergarbeiterstreik weiter ab. In Essen arbeiten 27 Tausend, 21 arbeiten nicht. In Dortmund arbeiten alle gegen außer zwei. In Oberhausen arbeiten 90 Prozent der Arbeiter. In Bochum macht sich ein langames Abflauen bemerkbar. In Elberfeld ist die überwiegende Mehrheit gegen den Streik. Die Ernährungsverhältnisse in Barmen-Elberfeld sind sehr schlecht. In Duisburg arbeiten alle gegen außer zwei. In Saagen wird nicht mehr gestreikt.

Ankunft von 2200 Orientoldaten in Hamburg.

WTB. Hamburg, 17. April. 2200 deutsche Soldaten, die im Orient, im Schwarzmeer-Gebiet und im Kaukasus gekämpft haben, sind von Nikolajew hier einetroffen.

Versöhnung.

Von Immanuel Deyn.

Placet an der Kaiser-Wilhelms-Gedächtnisstraße in Berlin. Bis heute ist der Karfreitag kaum einem weiter nichts als ein Tag des Grauens. Hunderten lang der Dichter aus der Seele:
Nur mit dein Kreuz aus Grab gelöst,
Sei's Holz, sei's Eisen oder Stein!
Stets hat die Seele mir verlegt
Dies Marterholz voll Hohn und Pein!
Und ich gebe zu: es gibt eine Art, vom Tode Jesu zu reden, die den einfachen, natürlichen frommen Sinn geradezu verlegt. Was soll das Gerede von der notwendigen Versöhnung des Erwigigen durch das Blut Christi? Und das wagt man, trotz des Evangeliums Jesu von dem Vatergot der Liebe immer wieder auf einem modernen Menschen vorzutragen?

Dennoch — dem ersütternden Ernst der Tragödie, die sich vor annähernd 1900 Jahren auf Golgatha abgespielt hat, vermag ich, wenn sie nur recht gedeutet wird, kaum eine Menschenseele zu entziehen. So wenig wir oft von den Gründen wissen, aus denen heraus die ewige Macht handelt — heute wie zu Jesu Tagen — die Zwecke des Weltgeschehens entschlüsseln sich immer wieder. Jesus hängt am Kreuz, damit er sich im Leiden des Todes vollende. Ach, er hatte kein junges Leben lieb und schämte sich nicht, auf den Knien zu stehen: Vater, ist's möglich, so laß diesen Keil an mir vorübergehen! Aber dann ließ er sich die Seele füll und hart machen: Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe! Ordentlich schämen die entmenslichten Schriftgelehrten zu ihm auf und rufen ihm zu: Du, heilig herab vom Kreuz, dann wollen wir an dich glauben. Er aber, der noch vor wenigen Tagen im heiligen Jörn Erleide zur Welt zusammengelodert, um das zur Würdegrube entweichte Haus seines Vaters zu reinigen, stiehe nun in überquellendem Erbarmen für die Verblendeten: Vater vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun! Noch einmal drohen ihm die Gedanken sich zu verwirren, ihm zertrümmert aller Friede, das Gefühl furchtbare Gotterlassenheit überkommt ihn, aber er schlingt seine Arme wie eiserne Klammern um den sich ihm entziehenden Gott: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Da hat er überwinden. Da ist er vollendet. Und nun heißt das Helidentum des Vollendeten unsere Seelen. Nun ward der Getreue mit der Macht seines Geistes der Erlöser seiner Brüder. Immer von neuem zieht es erste Menschen in ihren Gedanken an die Stätte, die sein Blut traf. Und nicht mehr verstummt die 4regig des Kreuzes von Golgatha: Für u n! Siehe, so durchwaltet ein ewiger anhängiger Wille Schicksalstide und Menschenleben. Ihre Versöhnung mit dem unerforschlichen Gott kann die Menschenseele durch den Tod Jesu erleben.

Sind wir an dem beständigen Fest der Christenheit unserer Versöhnung mit Gott gewiß geworden, dann werden wir auch die Verpflichtung fühlen, selber Menschen des Friedens zu werden, dem Menschen das reiflos den Absicht zu geben. Aber wehe, wie haben in den vergangenen Wochen und Monaten Hunderte unter uns gehaßt! Wie verarrt sind in der Hauptstadt des Deutschen Reiches die Angesichter vieler Männer und Frauen, ja, leider auch der Frauen, von Reib und Saß gegen die, die ein besseres Reich tragen als sie. Wie müht in hellem Unverstand Sarkasmus und seine Rottge gegen die so hochnotwendige Ordnung! Wie treten starke antisemitische Kreise in Verlogenheit und Unmenslichkeit das Gebot Jesu von der Menschenliebe — von der Feindesliebe gar nicht zu reden — geradezu mit Füßen! Und ein so innerlich angegriffenes Volk will verlangen, daß andere Völker es achten, gerne mit ihm ein Völkerbündnis schließen?
Ein Letzte. So stolz wir sind und bleiben dürfen, auf die Waffentaten unserer Söhne und Älter seit hundert von Jahren — so gewiß es das Recht und die Pflicht eines menschenwürdigen liberalen Volkes ist und werden kann, sich seiner Haut zu wehren, für sein und seiner Kinder Dasein zum Schwert zu greifen — die Menschen und die Völker haben bei Gott noch etwas Besseres zu tun, als sich gegenfeitig an beobachten und in den unfeigen Weltkriege einzutreten, wer die besten mörderischen Gewehre, Kanonen, Unterseeboote schaffen könne. Und ist es nicht geradezu ungeheuerlich, wenn man in weiten deutschen Kreisen die Schuld an diesem furchtbaren Kriege immer noch u n r bei unseren Feinden sucht? Gewiß, sie tragen ihr Teil Schuld auf. Nur ein Blinder kann sie freisprechen. Aber von deutscher

Frauen, die der Abgrund verschlingt.

Karottensamen Nantaiser,
 edel rote halblange in Pack. Nr. 30.— pro 1/2 Pf.
Mohrrübensamen,
 rote Subenburger,
 lieferte Hoffmännche, Nr. 15.— pro 1/2 Pf.,
Zwiebelsamen,
 gelbe Jittasser Riesen,
 Nr. 1.50 pro 1/2 Pf.
 alle hochwertigsten Samen liefert Entes
 erkt. Verpachtung ab hier per Radmaße.
Herm. R. Bumann,
 Magdeburg, Oisenföhrerstr. 50. Tel. 7200. a 627

Geschäftsumschläge,
 mit Cassinid, das Fremde zu Nr. 15.— bei Abnahme von
 1000 Stück Nr. 15.50, gibt oben Folien ab. Heiter zur Ver-
 jügung. Abfr. erb. unt. L. O. 5974 an Rud. Mosse, Leipzig.

Ferdinand Dehne Nachf.
 Spezial-Geschäft für Gummiwaren.
 Gr. Steinstrasse 15
 Fernspr. 6235.
 Billigste Bezugsquelle für Wächnerinnen Unterlagen, Binden.
 Gummischläuche, Irrigatoren, Klysox, Doppelgebläse, Inhalationsapparate, Krankenthermometer, Krückenkapfen.
 Werkstatt für alle Reparaturarbeiten, Vulkanisieranstalt.
 Weibliche Bedienung.

Verlobungs-Ringe
 in großer Auswahl
 kauft man gut und billig bei
A. Weiss, Halle a. S., Kleinschmieden 6,
 gegenüber Alex. Michel.

Alpaca-Bestecke poliert und versilbert
 empfiehlt äusserst preiswert
Alfred Otto, Lerchenfeldstrasse 3, II.
 Nähe Haltestellen Torstraße und Jakobstrasse.

Radrennbahn Halle (Olympia-Park)
 Ostermontag, den 21. April, nachmittags 3 Uhr
Grosser Osterpreis 75 km
 Erich Wiewerall, Berlin. Walter Ebert, Leipzig. Hugo Przyrembel, Berlin.
4 Fliegerrennen. Deutschlands beste Fliegerklasse des D.R.B. am Start.
 Ab 1/2 3 Uhr Konzert. Alles Nähere siehe Anschlagssäulen. A 633

Offene Stellen
 Während des Unternehmens der Bach- und Bachfarbwerke steht für einen größeren Betrieb mit dem Ziel in Halle (Saale) einen
Vertreter.
 Es wollen sich nur solche Herren melden, die bei der Großindustrie gut eingeführt sind. Der ausgerichtete Stellenbesucher liefert Einkommen. Angebote unter D. A. 708 an Rudolf Mosse, Dresden. A 80

Junger Kontorist oder Kontoristin
 mit flotter Handschrift, durchaus zuverlässig, sofort oder später gesucht. Offerten mit näherem Angaben unter J. 2831 an die Expedition d. Zeitung. b 2581

Tücht. Maschinenschreiberin,
 die flott stenografiert, I. Ziel gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. K. 2832 an die Exped. d. Zig.

Tüchtiger Holzbildhauer
 sofort in dauernde Stellung gesucht. A 621
Gustav Liebig, Zellz.
 Suche sofort bei gutem Gehalt tüchtige, zuverlässige
Stütze
 oder gut empfindliches Arbeits-
 mädchen, welches perfekt kochen
 kann in selbständige Stellung.
 Frau Hummel, Erfurt,
 Steinwegstr. 45/46. a 615

Zu verkaufen
Wohnhaus,
 gut verzinstant, mit festen ge-
 regelten Hypotheken zu verkaufen.
 Offert. unt. B. C. 6943 an Rud.
 Mosse, Brüderstr. 4. A 2841/5

Kaufgesuche
Geschlossenes Personen-Auto (Townswagen)
 Sächselzer, gebraucht u. sehr gut erhalten, mit voller
 Berechtigung. A 715
zu kaufen gesucht.
 Beschreibende Angebote erbeten unter B. C. 7931 an Rud.
 Mosse, Brüderstrasse 4.

Gebrauchte Klaviere
 und Flügel zu Höchstpreisen gesucht.
 Verkäufer spart Luxussteuer.
B. Döll,
 Klavierhandlung, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Weinflaschen,
 alte Oelen, Glasol, Lampen
 u. Teelampen u. m. m. u. h. h. h. h. h.
 Ludwig,
 Schweißstr. 14, Tel. 4167.


Freiwillige
 aller Dienstgrade
 auch Ungediente
 werden eingestellt beim
Freiwilligen Regiment
Magdeburg
 (Einstellung des Regiments in die Reichswehr ist verfügt.)
 Ehrenhafte, unbescholtene Freiwillige
 wollen sich schriftlich oder mündlich wenden an das
 Inf.-Regiment 26 in Magdeburg.

Eden-Kabarett.
 Thalia-Säle & Halle a. S., & Geiſtſtraße 42 a.
 Direktion W. Pernitzsch. — Künstlerische Leitung Paul Flieger.
 Ab Sonnabend, den 19. April 1919.
Allabendlich:
Das große Eröffnungs-Programm
Fritz Mohr,
 Liedersänger.
Anje Vlindner,
 Holländische Gesangs- und Tanzkünstlerin.
Ly Rithoffen,
 das echte Wiener Blut.
Paul Fliegner,
 Humorist.
Gerda Schönborg,
 Vortragskünstlerin.
Fredy Moreno,
 als Kunstpfeifer in seiner Scene „Der
 Vogelhändler.“
 Am Flügel: Komponist Richard Becker.
 Kapellmeister Roesner.
 Eintrittspreise 3,10 inkl. städtische Billetsteuer.
 Im Vorverkauf zu haben an der Tageskasse v. 12—2.
 Anfang 1/2 8 Uhr.

Hosenträger
 in bekannter Größe
 von 1,35 bis 9.
E. Kerzſcher,
 Leipzigerstr. 26, Gr. Ulrichstr. 63.
 Gut fübende
Korsetts
 empfiehlt V 3375
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Pianos
 in allen Preisen u. Größen in
 großer Auswahl.
C. Rich. Ritter
 Klavier- u. Pianofabrik

Reichhaltige Auswahl der
 Fabrikanten von ges. geistl.
Massenartikeln
 aus gestanz. Eisenblech?
 Rohstoffe, dauernde Arbeit.
 Angeb. unter M. 2834 an die
 Expedition d. Zig. b 2600

Zu keiner Küche sollte
Handwachsittel
Craval
 1. Erprobung von Feinheits wegen!
 Etwa 20 Pf., 3 Stück 95 Pf.
H. Schnee Nachf.,
 V 335/5 Gr. Steinstr. 84.

Gebr. Bethmann
 Werkstätten
 für Wohnungskunst.
 Halle a. d. S.,
 Gr. Steinstraße 79-80.
Ständige
Möbel-Ausstellung

**Goldene Verlobungs-
 und Trauringe.**

H. Schnee Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84.
 Eines Spezialgeschäft I. gut.
 Gr. Steinstr. u. Gr. Ulrichstr.

Speisezimmer
Herrnzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
 Grosse Auswahl
 in ein oder bis ganz
 reicher Ausführung.
 Möbelfabrik
Albert Mariik Nachf.
 Inh. Richard Ziemer,
 Halle a. S., Alter Markt 2

Maschinenfabrik
 übernimmt den Bau von ges. geistl.
Kleinmaschinen
 in jeder eins. Ausführung?
 Angeb. erbeten unter L. 2833
 an die Expedition d. Zig.

Sämereien!


Gemüse-Samen.
 Radies, Rot, Weiß,
 Rote, Grünholz,
 Radies, Kapsalfalt, Schnittsalat,
 Karotten Möhren,
 Kohlrabi, Mangold, Spinat,
 Majoran, Petersilie, Zwiebel-
 Gärten, Erbsen, Bohnen.

Blumensamen.
 Aizen, Veilchen, Balsaminen,
 Ranunkeln, Nelken, Bliden,
 Birken, Rosen, Schabauer,
 Rosenmaut, Veilchen, Staa-
 blumen, Nelken.

Blumenzwiebeln.
 Gladiolen, Anemosen,
 Kammerlein, Dahlien,
 Lilien, Violettrosen,
 u. andere Stauden.
 Grasrosen, Herbstrosen,
 Stiefmütterchen, Glockenbl.
 Camper, Narzissen,
 Champagnerbl.,
 Edelweiss, Anem.

Moritz Bergmann,
 Samenhandlung,
 Markt 20. Fernspr. 6197.